

## Kontakt

Camille Huygen  
Verantwortliche von *Planète Cinéma*  
+41 26 347 42 07  
[scolaires@fiff.ch](mailto:scolaires@fiff.ch)  
[fiff.ch/fr/scolaires](http://fiff.ch/fr/scolaires)

# PÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL FÜR DAS ATELIER

EINE BEGEGNUNG MIT PROFIS: DAS FILMFESTIVAL UND  
BERUFE RUND UMS FESTIVAL KENNENLERNEN



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Festival International  
du Film de Fribourg

Esplanade de l'Ancienne-Gare 3  
1700 Fribourg – CH

info@fiff.ch  
+41 26 347 42 00



# **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>PRAKTISCHE INFORMATIONEN FÜR SCHULEN</b>	<b>3</b>
<b>DAS FIFF UND PLANÈTE CINEMA IN WENIGEN WORTEN</b>	<b>4</b>
<b>ZIELE DES DOSSIERS</b>	<b>5</b>
BESCHREIBUNG DES FIFF-ATELIERS	5
SINN UND ZWECK DES ATELIERS	5
VERBINDUNG ZUM LEHRPLAN 21	6
<b>VORBEREITUNG DES BESUCHS</b>	
VOR DEM ATELIER	7
<b>WEITERFÜHRUNG IN DER KLASSE</b>	<b>9</b>
<b>ARBEITSBLÄTTER UND ÜBUNGEN</b>	<b>10</b>
<b>KORREKTUR ARBEITSBLATT</b>	<b>16</b>



## PRAKTISCHE INFORMATIONEN FÜR SCHULEN

<b>Kontakt</b>	Camille Huygen, Verantwortliche von <i>Planète Cinéma</i> Esplanade de l'Ancienne Gare 3 1700 Freiburg +41 (0)26 347 42 07 <a href="mailto:scolaires@fiff.ch">scolaires@fiff.ch</a> <a href="http://fiff.ch/de/scolaires">fiff.ch/de/scolaires</a>
<b>Ort</b>	Während des Festivals: Der Ort wird Ihnen bei der Reservation mitgeteilt. Ausserhalb des Festivals: im Klassenzimmer.
<b>Kosten</b>	CHF 160.— ohne Vergünstigung von «Kultur & Schule». CHF 65.— mit der Vergünstigung. Mehr zum Angebot: <a href="https://www.fiff.ch/de/scolaires">https://www.fiff.ch/de/scolaires</a> .
<b>Dauer</b>	60 Min. Bitte treffen Sie <b>15 Minuten vor Beginn</b> am Eingang des Raumes ein.
<b>Anmeldefrist</b>	Für eine Anfrage während der Festivalwoche: gleiche Fristen wie für die Anmeldungen zu den Vormittagsvorstellungen von <i>Planète Cinéma</i> . Für Termine ausserhalb des Festivals: mindestens <b>2 Wochen</b> vor dem gewünschten Datum.
<b>Zielpublikum</b>	Alle, aber der Workshop wird ab Sekundarstufe I empfohlen. Übungen und Theorie können je nach Alter und motorischen Fähigkeiten angepasst werden.
<b>Gut zu wissen</b>	a) Aus Sicherheitsgründen und um die Qualität des Workshops zu gewährleisten, bitten wir die Lehrpersonen, ihre Schülerinnen und Schüler während des gesamten Ateliers zu begleiten. b) Zu jedem Film der Auswahl von <i>Planète Cinéma</i> gibt es ein pädagogisches Dossier, das kostenlos auf der Website des FIFF zur Verfügung steht. Die Auswahl der Filme richtet sich nach den verschiedenen Schulniveaus. c) Im März findet an der Pädagogischen Hochschule Freiburg eine Weiterbildung für Lehrpersonen zum Thema Film statt. Informationen und Reservation hier: <a href="https://www.fiff.ch/fr/formation-continue">https://www.fiff.ch/fr/formation-continue</a>





## DAS FIFF UND PLANÈTE CINÉMA IN WENIGEN WORTEN

### Le FIFF



Das Internationale Filmfestival Freiburg hat zum Ziel, den Austausch zwischen allen Kulturen mit Hilfe des Mediums Film zu fördern. Es zeigt Werke, die zum Nachdenken anregen und zum Dialog einladen. Das FIFF ist ein Festival, das blinde Flecken ausleuchtet, neue Talente entdeckt und die Geschichte des Kinos durch einen neuen Blickwinkel innovativ kontextualisiert.

### Planète Cinéma

Seit 1983 bietet das Schulprogramm des FIFF *Planète Cinéma* Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden aller Altersstufe die Möglichkeit, an Vorführungen speziell für sie ausgewählter, selten gezeigter Filme teilzunehmen. Damit wird den Kindern und Jugendlichen die Vielfalt der internationalen Filmkultur nähergebracht.

#### **Planète Cinéma bietet:**

- Filmvorführungen à la carte
- Zweisprachigkeit
- Begegnungen und Diskussionen
- Eine pädagogische Vermittlung
- Wissenschaftliche, interaktive Ateliers





## ZIELE DES DOSSIERS

Das Dossier hat zum Ziel das FIFF vorzustellen und noch allgemeiner in das Universum und die Geschichte der Filmfestivals einzutauchen. Die Klassen, die sich für dieses Atelier einschreiben, werden die Berufe rund um dieses Arbeitsfeld kennenlernen. Das vorliegende Material wurde in Verbindung mit den Lernzielen des Lehrplan 21 konzipiert und enthält Arbeitsblätter zum Ausdrucken sowie konkrete, stufengerechte Übungen, die vor und nach dem Atelier vom FIFF durchgeführt werden können.

## Beschreibung des FIFF-Ateliers

Die Aktivität kann je nach Wunsch der Lehrperson und des Zeitpunktes (ausserhalb oder während des Festivals) angepasst werden und ist wie ein geführter Besuch des Internationalen Filmfestivals Freiburg aufgebaut. Die Schülerinnen und Schüler oder Studierenden treffen die verschiedenen Akteure, die an der Planung und Durchführung eines bedeutenden kulturellen Ereignisses beteiligt sind. Sie werden von unseren Mediatorinnen durch die verschiedenen Bereiche geführt und haben direkten Zugang zu Informationen, indem sie den anwesenden Fachleuten Fragen über die Ausbildung, den Werdegang und die Berufe stellen können. Sie müssen ein Arbeitsblatt ausfüllen, das die wichtigsten Aufgaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Festivals zusammenfasst.

Nach der Rückkehr in die Klasse haben die Lehrpersonen die Möglichkeit, das Atelier fortzusetzen, indem sie die Lernenden einen kurzen «Presseartikel» über das FIFF verfassen lassen. Diese können an die Kulturvermittlung geschickt werden, damit sie auf der Website veröffentlicht werden.



## Sinn und Zweck des Ateliers

Ziel dieses Ateliers ist es, Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Berufsperspektiven aufzuzeigen, die ein Filmfestival bieten kann. Ob Gästemanagement und -betreuung, Pressearbeit, Kommunikation, Organisation, Technik oder Administration – es gibt viele Berufe, die für die Durchführung eines solchen Events benötigt werden. Es geht also darum, den Auszubildenden zu zeigen, dass verschiedene Studien- und Ausbildungsgänge in die Welt des Films führen können.

Für Klassen, die an den Vormittagsvorführungen von *Planète Cinéma* teilnehmen, soll die passive Zuschauererfahrung der Schülerinnen und Schüler ergänzt werden. Der Horizont von Lernenden wird durch das Wissen erweitert, was rund um diese Vorführungen sonst noch an einem Filmfestival geschieht. Dieses Bewusstsein ermöglicht ein anderes Erlebnis.

## Verbindung zum Lehrplan 21

	<b>Natur, Mensch, Gesellschaft</b>	<b>Deutsch</b>	<b>Überfachliche Kompetenzen und Berufliche Orientierung</b>
<b>Zyklus II (5H-8H)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>NMG 7:</b> Lebensweisen und Lebensräume von Menschen erschliessen und vergleichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>D.4.B.1:</b> vielfältige Textmuster kennen (z. B. poetische Formen, Zusammenfassung, Interview, E-Mail, Portfolio, Plakat, Wandzeitung, Präsentationsfolien), um sie für das eigene Schreiben nutzen zu können</li> <li>▪ <b>D.4.D.2d:</b> die eigenen Gedanken und Ideen im Text in eine verständliche und sinnvolle Abfolge bringen können Grundfunktionen von Programmen (z.B. verschieben, kopieren, löschen) nutzen, um Produkte zu erstellen und zu bearbeiten (z. B. Text, Tabelle, Präsentation, Bild)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Überfachliche Kompetenzen:</b> einschätzen können, wie schwer oder leicht ihnen die Aufgaben/Problemlösungen fallen werden</li> </ul>
<b>Zyklus III (9H-11H)</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>D.4.C.3h:</b> an verschiedene Adressatinnen und Adressaten schreiben und kooperativ planen können, das eigene Repertoire an Strategien beim Planen der Texte selbstständig, situationsangemessen und auf das Schreibziel ausgerichtet einsetzen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Überfachliche Kompetenzen:</b> Lern- und Arbeitsprozesse durchführen, dokumentieren und reflektieren können</li> </ul>



## VORBEREITUNG DES BESUCHS

### 1. Vor dem Atelier

#### a. Was ist ein Filmfestival?

1. Schreiben Sie den Satz an die Tafel und stellen Sie Ihren Schülerinnen und Schülern die Frage. Notieren Sie ihre Antworten. Sie können sie auch fragen, an welchen Festivals sie schon teilgenommen haben.
2. Verteilen Sie die Arbeitsblätter Seite 10-11.
3. Arbeiten Sie gemeinsam gemäss diesem Vorgehen:(Korrektur des AB auf S. 16-17)
  - a. Definition
  - b. Lückentext
  - c. Um die Weltausstellungen (und die industrielle Revolution) zu verstehen, sehen Sie sich diese Videos an und beantworten Sie die Fragen (3 Fragen pro Video)<sup>1</sup>:
    - <https://www.youtube.com/watch?v=PhE-rvOSQlc> (Allgemeine Einführung, Zyklus 3)
    - <https://www.youtube.com/watch?v=9W6dbiY7L-E> (Allgemeine Einführung, Zyklus 3)
    - <https://www.youtube.com/watch?v=7K4-aurPDn0&t=12s> (Paris 1900)
    - <https://www.youtube.com/watch?v=xjEC6DyQxso> (Industrielle Revolution, Zyklus 2 und 3). Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, auf die Filmkulisse zu achten und zu erklären, was sie gesehen haben (Räder, Mechanismen, Rauch, Metall, Geschwindigkeit, Hitze, Gefahren...). Führen Sie eine Diskussion über technische Innovationen, die oft auf Kosten vieler Menschenleben gehen.
  - d. Kreative Aktivitäten rund um die Weltausstellungen (nach Niveau geordnet):

#### Zyklus 2<sup>2</sup>:

Praktische Übung: Betrachten Sie die Abbildungen auf S. 12-14 mit der Klasse und bitten Sie die Kinder, diese zu beschreiben. Stellen Sie verschiedene Arbeitsstationen her, die eine Art «Labore» darstellen. Wie wäre es mit einem kleinen Spaziergang draussen, um ein paar Zweige, Blätter oder Ähnliches zu sammeln? Mithilfe von allem, was Sie zur Verfügung haben (Recyclingmaterial, Stifte, Schachteln, Korken, Schnur, LEGO-Steine, Gesammeltes...), sollen die Schülerinnen und Schüler eine Maschine und ihre Funktion erfinden. Bitten Sie die Lernenden, sich eine Schürze anzuziehen, und begeben Sie sich mit ihnen in die Welt der Erfindungen: Sie suchen sich jeweils einen Arbeitsplatz aus. Wenn sie fertig sind, tauschen die Klasse sich aus, indem Sie sie z. B. nach dem Namen des Erfinders, dem Namen ihrer Maschine und ihrer Funktion fragen.

Um noch weiterzugehen, können Sie eine Mini-Weltausstellung nachbilden, indem Sie ihre Erfindungen auf dem Pausenplatz/Gang ausstellen, ähnlich wie die Stände der Länder. In der Pause können die Lernenden der anderen Klassen dann zwischen den verschiedenen Maschinen umherlaufen und Ihre Klasse kann ihre Erfindungen erklären.

Mit dieser Übung können Sie den Schülerinnen und Schülern erklären, dass die ersten Erfinder (insbesondere des Kinos) das Gleiche taten wie sie selbst, indem sie ihre Erfindungen auf den sogenannten

<sup>1</sup> Videos in Französisch. Auf YouTube klicken Sie auf das kleine Rad mit den Einstellungen unten rechts im Video. Wählen Sie «Untertitel» und dann «Automatisch ins Deutsche übersetzen».

<sup>2</sup> Kann in Zyklus 3 durchgeführt werden, jedoch mit mehr Material und ehrgeizigeren Zielen in Bezug auf die Kohärenz der Maschinen.

«Weltausstellungen» vorstellten. Filmfestivals basieren auf demselben Prinzip: Die Zuschauerinnen und Zuschauer sehen sich Filme an, die wahrscheinlich nie im Kino oder Fernsehen laufen werden, um sie entweder zu kaufen oder ihren Appetit auf Kinofilme zu stillen.

### Zyklus 3:

Text verfassen: Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler anhand der Bilder von *Revoir Paris* (hinten im Dossier), nach dem Ansehen der Videos in c. und dem Spielen des Online-Spiels auf der Lumni-Website<sup>3</sup>, sich in die Rolle eines Erfinders oder einer Erfinderin der Zukunft zu versetzen und sich eine Geschichte ausgehend von diesen Kulissen auszudenken.

### Kriterien für den Text:

- Ausgangssituation: sich in die Rolle einer Erfinderin, eines Erfinders, aus der Zukunft versetzen, bei der Weltausstellung 2125 soll eine für die Gesellschaft nützliche Erfindung vorgestellt werden und die Erfahrungen beim Besuch in Paris beschrieben werden.
- kurz erklären, was im historischen Rückblick eine Weltausstellung ist.
- Max. 250 Wörter für den Text. Für kreative Schülerinnen und Schüler besteht die Möglichkeit, einen grossen Comic-Bogen im A3-Format mit mindestens 5 Kästchen zu erstellen, welche die Lernenden selbst mit einem Lineal zeichnen müssen.
- Zeit: Präsens oder Futur.
- Minimum 3 Dialoge.
- Verwendung des beschreibenden Wortschatzes für die Kulissen und die Maschine. Mindestens 10 verschiedene Adjektive und 5 Farbadjektive.

Um die Übung zu verlängern, lassen Sie die Schülerinnen und Schüler diese Kurzgeschichten in einem Textverarbeitungsprogramm schreiben, um sie danach anzuordnen und miteinander zu verbinden. Jede und jeder Lernende illustriert seinen Text mit einer Zeichnung von einer A4-Seite, die eingescannt und in die Sammlung eingefügt wird. Dieses Dokument wird dann in eine Schachtel gesteckt und an einem Ort Ihrer Wahl als Zeitkapsel ausgelegt. Es besteht die Möglichkeit, sie zu diesem Zweck dem FIFF zu «vermachen».

- a. Sehen Sie sich anschliessend dieses Video an, das das FIFF-Team für das Schulpublikum anlässlich ihres Besuchs beim FIFF gedreht hat: <https://www.fiff.ch/de/themenateliers-mit-planete-cinema>



## **WEITERFÜHRUNG IN DER KLASSE**

(ab Zyklus 2)

1. Austausch: Bitten Sie die Lernenden, Ihnen ein Feedback zum Atelier zu geben und zu sagen, was sie beeindruckt hat.
2. Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, auf der Grundlage ihrer Notizen aus dem Atelier einen kurzen Bericht über die Welt des FIFF zu verfassen. Sie sollen sich in die Rolle eines Journalisten, einer Journalistin versetzen. In dieser Rolle haben sie ein Interview mit jemandem aus dem Team oder dem Publikum geführt. Es steht den Lernenden frei, über ein Profil zu schreiben, das sie besonders beeindruckt hat, über die allgemeine Atmosphäre der Veranstaltung oder über deren Organisation.

<sup>3</sup> Auf dem iPad oder Computer Spiel über Erfindungen: <https://www.lumni.fr/jeu/histoires-d-inventions>



Kriterien für das Schreiben

- o Originalität.
- o Maximal 150 Zeichen.
- o Die Schülerinnen und Schüler können ihre Texte mit Pressezeichnungen versehen, die sich auf ihre Artikel beziehen.
- o Texte an [scolaires@fiff.ch](mailto:scolaires@fiff.ch) oder per Post an die in den Praktischen Informationen genannte Adresse senden.

3. Das Schlussquiz auf S. 15 ausfüllen



**ARBEITSBLATT**

Vorname: .....

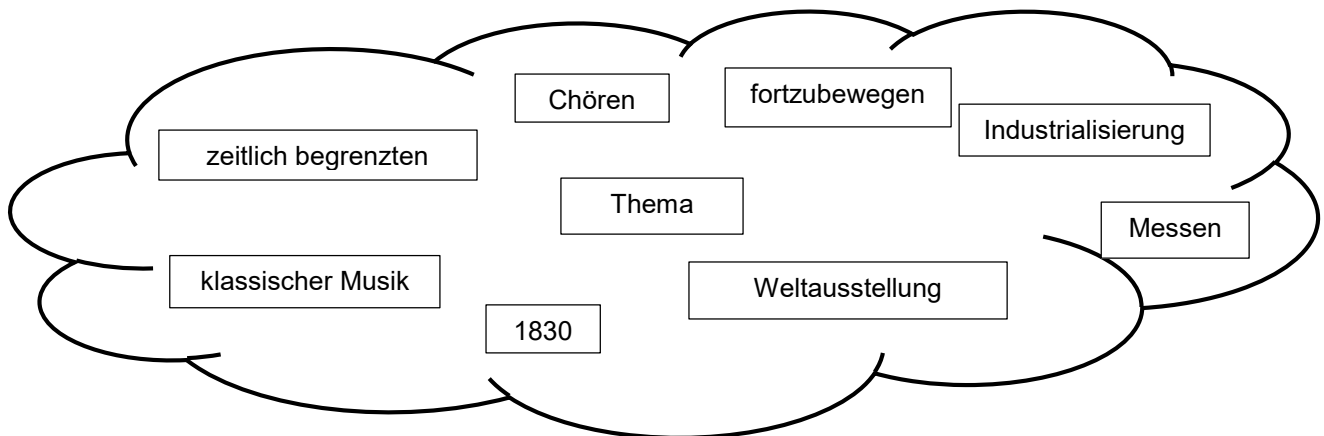
**1. Was ist ein Festival? (Definition)**

.....

.....

**2. Vervollständige den Lückentext mit Hilfe der Wörter in der Wolke.**

Historisch gesehen waren die ersten Kulturfestivals ab ....., die mit der Aufführung von ..... und ..... verbunden waren. Mit dem Aufkommen der ..... wurde es für die Bevölkerung leichter, sich ....., und so konnten viele Menschen an diesen ..... Veranstaltungen teilnehmen. Festivals können mit ..... verglichen werden, die um ein bestimmtes ..... herum aufgebaut sind. Die ..... in London im Jahr 1951 war ein Meilenstein in dieser Zeit.



**3. Sieh dir die vier Videoausschnitte an und beantworte anschliessend die Fragen.**  
**a. Was ist eine Weltausstellung?**

.....

.....

**b. Was ist der Sinn einer Weltausstellung?**

.....

.....

**c. Was wurde 1889 in Paris gebaut, um die Macht Frankreichs in Bezug auf technische Innovationen zu demonstrieren?**

.....

**d. Wann und wo war die erste Weltausstellung?**

.....

**e. Was war das Hauptziel von François de Neufchâteau, als er die erste nationale Ausstellung für Industrieprodukte ins Leben rief?**

.....

.....

**f. Was hat Joseph Paxton anlässlich der ersten Weltausstellung entworfen?**

.....

**g. Was war das Thema der Weltausstellung in Paris 1889 und was wurde dort gezeigt?**

.....

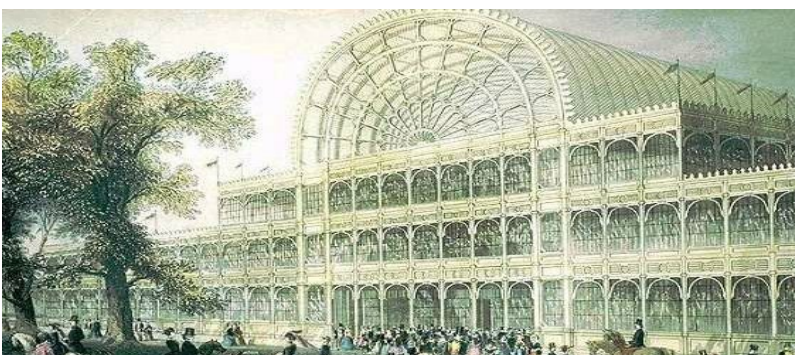
**h. Um welchen menschlichen Sinn herum entwickeln sich die Erfindungen, insbesondere die von Thomas Edison, und was ermöglichen sie Neues?**

.....

**i. Welche Auswirkungen hatte die Weltausstellung in Paris im Jahr 1900 auf die Stadt?**

.....

.....

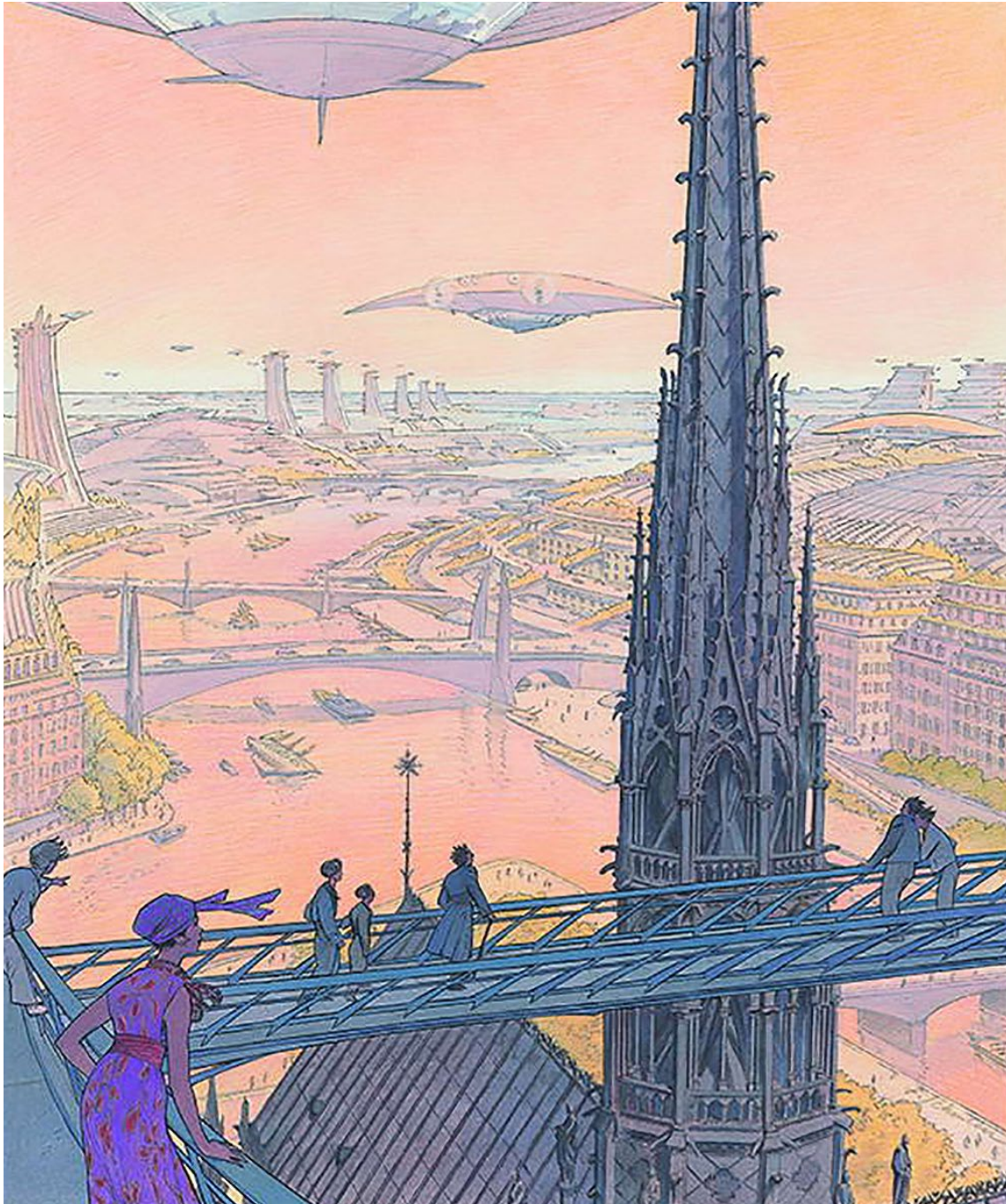


Nachgebildeter Crystal Palace, London 1851



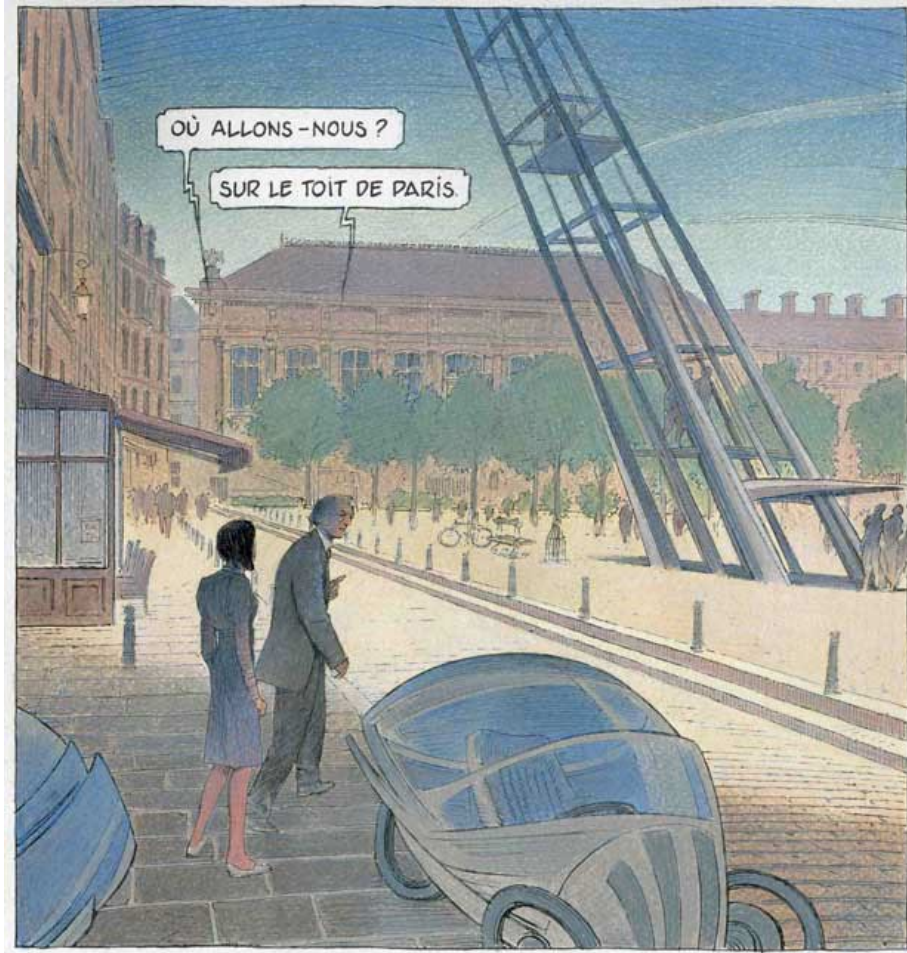
**ARBEITSBLATT**

Vorname: .....



François Schuiten, *Notre Dame*, aus dem Comic *Revoir Paris*, von Benoît Peeters und François Schuiten, Paris, Casterman, 2014.













## ARBEITSBLATT - QUIZ

Vorname: .....

1. **Wozu dient ein Filmfestival (mehrere Antworten möglich)?**
  - a. Filme zu zeigen, die man anderswo vielleicht nicht sehen würde
  - b. Filmschaffende und das Publikum zusammenzubringen
  - c. Filme zu verkaufen
  
2. **Nenne zwei Branchen, in denen du dir vorstellen könntest, zu arbeiten:**
  - a. ....
  - b. ....
  
3. **Nenne einen Beruf, den du bisher nicht kanntest und den du während des Besuchs entdeckt hast. Erkläre, was du über diesen Beruf gelernt hast.**

.....

.....
  
4. **Kannst du erklären, warum einige Personen das ganze Jahr über für das FIFF arbeiten und andere nicht?**

.....

.....
  
5. **Wenn du deine Erfahrung beim FIFF in einem Wort beschreiben müsstest, welches wäre das?**

.....
  
6. **Wenn du an einem Praktikum beim FIFF interessiert bist, schreibe bitte eine E-Mail an [scolaires@fiff.ch](mailto:scolaires@fiff.ch), wir freuen uns auf dich!**





## Korrektur Arbeitsblatt

### 1. Was ist ein Festival? (Definition)

Ein Festival ist «eine vorübergehende kulturelle Veranstaltung, die meist jährlich stattfindet».<sup>4</sup> Vereinfacht gesagt, handelt es sich um eine aussergewöhnliche Versammlung von Menschen um ein Thema herum, die eine begrenzte Dauer hat und jedes Jahr wiederkehren kann.

### 2. Vervollständige den Lückentext mit Hilfe der Wörter in der Wolke.

Historisch gesehen waren die ersten Kulturfestivals ab 1830, die mit der Aufführung von Chören und klassischer Musik verbunden waren. Mit dem Aufkommen der Industrialisierung wurde es für die Bevölkerung leichter, sich fortzubewegen, und so konnten viele Menschen an diesen zeitlich begrenzten Veranstaltungen teilnehmen. Festivals können mit Messen verglichen werden, die um ein bestimmtes Thema herum aufgebaut sind. Die Weltausstellung in London im Jahr 1851 war ein Meilenstein in dieser Zeit.

### 3. Sieh dir die vier Videoausschnitte an und beantworte anschliessend die Fragen.

#### a. Was ist eine Weltausstellung?

Grossereignis, grösstes in der Welt, zeitlich begrenzt, Dauer 6 Monate, findet alle 5 Jahre statt.

#### b. Was ist der Sinn einer Weltausstellung?

Die besten Ideen (in der Industrie, Technologie) der teilnehmenden Länder ausstellen

#### c. Was wurde 1889 in Paris gebaut, um die Macht Frankreichs in Bezug auf technische Innovationen zu demonstrieren?

Der Eiffelturm

#### d. Wann und wo war die erste Weltausstellung?

1851, London

#### e. Was war das Hauptziel von François de Neufchâteau, als er die erste nationale Ausstellung für Industrieprodukte ins Leben rief?

<sup>4</sup> « Les festivals, d'hier et d'aujourd'hui ». In *Festivals, rave parties, free parties : histoire des rencontres musicales actuelles, en France et à l'étranger*, Nicolas Benard (dir.), Rosières-en-Haye, Camion Blanc, 2012, publié en ligne : <https://www.cairn.info/revue-l-observatoire-2014-1-page-80.htm>.



Der Öffentlichkeit zeigen, was die Fabriken herstellten, und Hersteller und Händler zusammenbringen.

**f. Was hat Joseph Paxton anlässlich der ersten Weltausstellung entworfen?**

Der Crystal Palace, ein riesiges Gebäude, das aus Glas und Metall besteht. Der Crystal Palace kann nicht mehr besichtigt werden, da er 1936 einem Brand zum Opfer fiel.

**g. Was war das Thema der Weltausstellung in Paris 1889 und was wurde dort gezeigt?**

Hundertjahrfeier der Französischen Revolution. Sie inszeniert den Fortschritt des «republikanischen» und «kolonialen» Frankreichs. Begriffe, die Sie mit Ihren Schülern erarbeiten können, um zu erklären, warum viele europäische Monarchien dieses Ereignis offiziell boykottieren.<sup>5</sup>

**h. Um welchen menschlichen Sinn herum entwickeln sich die Erfindungen, insbesondere die von Thomas Edison, und was ermöglichen sie Neues?**

Sie entwickeln sich rund um das Hören und ermöglichen es zum Beispiel, den Stereo-Ton von Aufführungen zu hören, die in Pariser Sälen auf dem Programm stehen.

**i. Welche Auswirkungen hatte die Weltausstellung in Paris im Jahr 1900 auf die Stadt?**

Zahlreiche architektonische Veränderungen sind zu erkennen: Man sieht, dass technische Neuerungen entwickelt werden, wie der erste Metrozug oder ein doppeltes Laufband mit zwei Geschwindigkeiten. Die Gebäude werden neu dekoriert und ein «altes Paris» wird nachgebildet, was den touristischen Charakter des Festes verdeutlicht.

---

<sup>5</sup> Für weitere Informationen über den Kolonialismus, die Französische Revolution und den Begriff der Republik siehe die Website « Le livre scolaire », <https://www.levivrescolaire.fr/page/6990719>.